

Isartal in Stadt und Landkreis Landshut

NATURSCHÄTZE IN UND UM LANDSHUT



„Damit Frauenschuh, Bachmuschel und Gelbbauchunke auch künftig im Einklang mit dem Menschen leben können, engagiere ich mich mit Leidenschaft für den Erhalt seltener Arten im Isartal“.

Fabian Hertrich

Fabian Hertrich

Gebietsbetreuer für das Isartal in Stadt und Landkreis Landshut seit 2019. Haupttätigkeitsfelder sind Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung, Wildbienenchutz, Biotoppflege, Beweidung und Bodenbrüterschutz.



Kontakt

fabianhertrich@landkreis-landshut.de
0871 / 881467
0151 / 65696402
www.gebietsbetreuung.bayern

Impressum

Herausgeber: Stadt und Landkreis Landshut
Gestaltung: Johannes Matt



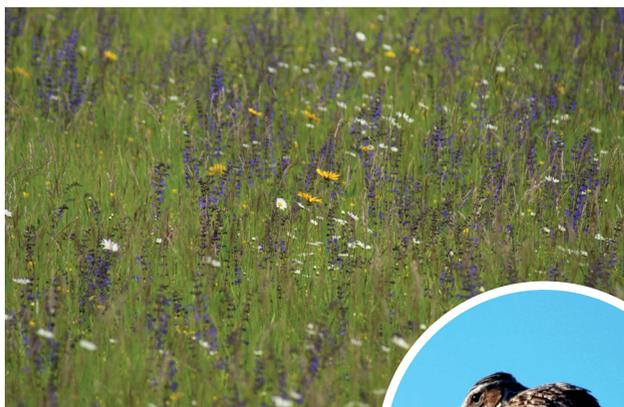
Stadt
Landshut



Landkreis Landshut
„Wohlfühlen. mitten. in. Bayern.“



Gefördert durch den
Bayerischen Naturschutzfonds
Maßnahmenträger:
Stadt und Landkreis Landshut



Mit Kleinstgewässern und Brennen durchsetzte Auwaldbereiche, mit Buchenwäldern bestockte Hangleiten mit ihren Hangsickerquellen und das dahinterliegende tertiäre Hügelland mit seinen weiten artenreichen Weideflächen und Streuobstwiesen prägen die Schutzgebiete des Isartals bei Landshut und machen sie zu einzigartigen Naturjuwelen.

Naturschutzgebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz Landshut mit Isarleite“

Das Gebiet ist der größte und in seiner Artendichte, Artenzahl und seinem Artenspektrum wertvollste Lebensraumkomplex der Stadt Landshut und Heimat vieler seltener Tiere und Pflanzen. Durch den intensiven Übungsbetrieb mit Panzern entstand eine wilde aufgewühlte Landschaft wie sie ursprünglich in einer dynamischen Aue zu finden war. Ein Netz aus Kleingewässern und Rohbodenstellen bieten hier zahlreichen Wildbienen-, Amphibien und Pflanzenarten einen optimalen Lebensraum.

Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“

Das Gebiet zählt zu den wichtigsten Wasservogel-Schutzgebieten Bayerns. Tausende von Wat- und Wasservögeln machen hier alljährlich Rast auf ihrem Zug ins Brut- bzw. Überwinterungsgebiet, überwintern hier oder suchen die Stauseen zur Mauser auf. Es dient zudem zahlreichen Arten als Brutplatz.

Biotoppflege

Mit einem Pflege- und Entwicklungsplan wurde festgelegt, auf welchen Flächen welche Maßnahmen notwendig sind, um den Tieren und Pflanzen optimale Lebensbedingungen zu schaffen. Spezielle Maßnahmen wie das Abgraben von Böschungen und anderen Rohbodenstandorten sorgen für neue Nistplätze für Wildbienen. Mit schweren Fahrzeugen werden Fahrspuren angelegt, um zahlreichen Amphibien ideale Laichgewässer zu bieten. Hier entstehen temporäre Kleingewässer, auf die Gelbbauchunke und Wechselkröte angewiesen sind.

Beweidung

Eine Herde aus knapp 300 Merinoschafen weidet nach bestimmten Vorgaben am Ehemaligen Standortübungsplatz. Neben der Beweidung werden einzelne Wiesen zusätzlich gemäht, um unabhängig von der Beweidung einen für die Insektenwelt wichtigen Blühaspekt zu erhalten. Dabei erfolgt die Mahd mit dem Doppelmessermähwerk, einer besonders tierschonenden Mähtechnik.

Bodenbrüterschutz und Besucherlenkung

Am ehemaligen Standortübungsplatz brütet nun nach langer Zeit wieder die seltene Heidelerche. Als Bodenbrüter legt sie ihre Eier gut getarnt direkt auf den Boden. Um die Gelege zu schützen, werden zwischen versch. Akteuren Beweidung, Mähtermine und Maßnahmen zur Besucherlenkung abgestimmt.